

# STEIRISCHE Volksstimme

Das Weststeirische Echo

Ausgabe 9, November 2011 • Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt • RM 06A036682 • 8020 GRAZ

ZEITUNG DER STEIRISCHEN **KPÖ**

# Schlußverkauf?

**Voves: zusperren, privatisieren, kürzen**

**Widerstand gegen Bezirks- und Gemeindezusammenlegungen**

Viele Steirerinnen und Steirer nutzen das schöne Bergwetter für Wanderungen. Gerade im Spätherbst kann man herrliche Aussichten genießen.

Weniger gute Aussichten bringen die Belastungspakete der Landesregierung mit sich.

foto kommunistenbarbie



## Bürozeiten der KPÖ Voitsberg:

jeden Mittwoch,  
9.30-12 Uhr,  
Christian Masser,  
Bezirkssekretär



jeweils Dienstag, 9-12,  
8.11./22.11./13.12./27.12  
Sozialberater  
Mag. Phillip Reininger



## Sozialsprechstunde

mit KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler  
und Sozialberaterin Karin Gruber.  
Donnerstag 1. Dezember 2011,  
10-12 Uhr. (Anmeldungen bitte  
unter: 0316/877 51 01)



## Dank an die FF-Voitsberg

Am 19. August dieses Jahres richtete ein heftiger Sturm im Bezirk Voitsberg zahlreiche Schäden an. Obwohl die FF-Voitsberg an diesem Tag zahlreiche Einsätze fahren musste, kümmerte sie sich auch um das beschädigte Dach unseres Regionalbüros in der C.v. Hötzendorfstraße 29a und schützte das Haus durch die Abdeckung der offenen Dachteile mit Plastikplanen.

**Herzlichen Dank für diesen Einsatz!**

Fotos: FF Voitsberg  
<http://www.ff-voitsberg.at>



## Glasflasche kontra Plastikflasche

Die Glasflasche zählt im österreichischen Einzelhandel eher zu den aussterbenden Warengattungen. Dabei ist bekannt, dass PET-Flaschen Weichmacher enthalten, die gesundheitsschädliche Auswirkungen haben. Diese Stoffe kommen in Lebensmittelverpackungen, Plastikflaschen, Milchpackungen, Trinkbechern und Plastikgeschirr zum Einsatz.

Besonders viel Bisphenol-A löst sich aus dem Kunststoff, wenn etwa eine Babyflasche mit Milch in der Mikrowelle erhitzt wird. Tester fanden zwischen 67 und

157 Mikrogramm Bisphenol-A je Liter Flüssigkeit.

Dabei werden kaum Alternativen angeboten. Selbst Ge-

schäfte mit Pfandsystem führen Glasflaschen nur mehr nebenbei. Einzige Ausnahme: die Bierflasche – aber selbst beim Bier ist Plastik im Vormarsch. Wie beim Klimaschutz ist Österreich in der Abfallwirtschaft vom Vorreiter zum Nachzügler geworden.

Pfandsysteme für PET-Flaschen (oder auch Aludosen) gibt es in vielen Ländern, nicht aber bei uns in Österreich.



### § Rechtsinformation § Initiative nach dem Volksrechtegesetz

Nach dem Volksrechtegesetz kann eine Initiative (kein Volksbegehren!) zum Erhalt der Gebärstation Voitsberg gestartet werden.

Dazu muss erst einmal ein Antrag auf Einleitung der Initiative von 2% der Bevölkerung des Bezirks Voitsberg oder von 1.000 Stimmberechtigten bei der Gemeinde unterschrieben werden.

Wenn die Initiative von mindestens 20% oder 10.000 Stimmberechtigten unterstützt wurde, ist sie im Landtag zu behandeln.

Der Bezirk Voitsberg hat ca. 50.000 Einwohner und ca. 30.000 Stimmberechtigte – es sind daher für die Eintragung 600 Unterschriften und für den Erfolg mindestens 6000 Unterschriften nötig.

# Kraftwerk Voitsberg III

## – Was nun?



Auf diese Frage ist derzeit keine eindeutige Antwort möglich.

Die insolvente A-Tec wurde aufgeteilt. Die ATP-Antriebstechnik geht nach China, die Montanwerke Brixlegg an Pakistan. Für das Kraftwerk Voitsberg interessiert sich die Firma Palm Square, Tochter eines indischen Anlagenbauers. Palm Square will, soweit bisher bekannt geworden ist, allerdings nur die Komponenten kaufen. Ob der Kauf bisher zustande gekommen ist, wissen wir noch

nicht. Was geschieht aber mit dem Rest? Die Liegenschaften sollen gesondert verkauft werden. Einen Käufer für die Grundstücke, Kühltürme, den Schornstein, die Altanlagen Voitsberg I und II muss man scheinbar erst suchen. Wer wird dann die Industrie-Ruinen abtragen. Eines ist inzwischen sicher: das Kraftwerke wird nicht wieder in Betrieb genommen werden. Allerdings besteht die Gefahr, dass der Bezirk Voitsberg auf den Industrie-Ruinen sitzen bleiben wird.

## Geboren in Voitsberg...



Geboren in Voitsberg. Wenn es nach der steirischen Spitalspolitik geht, wird es das nach dem 1.1.2013 nicht mehr geben. Das führende Haus bei Wassergeburten in Österreich soll wegrationalisiert werden. In der Bevölkerung regt sich Widerstand.

### MEINUNG

Claudia Klimt-Weithaler,  
Landtagsabgeordnete  
der steirischen KPÖ



## Gebärstation erhalten!

Die Nachricht, dass die Abteilung für Geburtshilfe des LKH-Voitsberg dem Sparstift zum Opfer fallen soll, löste im Bezirk Schock und Unverständnis aus.

Die Landesregierung kündigte an, die Geburtenstation bereits zum 1. Jänner 2013 zu schließen. Lediglich eine gynäkologische Tagesklinik bleibt übrig.

Die Gebärklinik Voitsberg ist prozentuell gesehen das führende Haus für Wassergeburten in Österreich (!). Sie genießt weit über die Grenzen des Bezirks hinaus einen hervorragenden Ruf, auch viele werdende Mütter aus Graz und anderen Bezirken entscheiden sich bewusst dafür, ihr Kind in Voitsberg auf die Welt zu bringen. 2010 betreute das LKH Voitsberg 460 Geburten.

In Zukunft müssen die Frauen des Bezirks Voitsberg, wollen sie Kinder auf die Welt bringen, den beschwerlichen Weg nach Deutschlandsberg ins dortige LKH auf sich nehmen. Ob die Tagesklinik ausreichen wird um bei Notfällen Gebärende rasch und umfassend zu versorgen, ist ungeklärt.

Claudia Klimt-Weithaler  
Tel. 0316 / 877 5104  
ltk-kpoe@stmk.gv.at

Ein kostspieliger Umbau in Deutschlandsberg inklusive Qualitätsminderung (6 Bett-Zimmer anstelle von bisher 4 Bett-Zimmern) ist bereits bewilligt. Die überparteiliche Initiative zum Erhalt der Gebärklinik Voitsberg fand im Bezirk über 30.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Die zuständige Landesrätin Edlinger-Ploder war beeindruckt, und wischte die Bedenken der Bevölkerung in brüskierender Weise vom Tisch.

Die KPÖ unterstützt die Bemühungen zum Weiterbestehen der Gebärklinik vollinhaltlich und schlägt vor, einstimmige Beschlüsse zum Erhalt der Gebärstation mit gleichem Wortlaut in allen Gemeinden des Bezirks zu verabschieden, und gesammelt als Petition im Landtag einzubringen. Dies hat in anderen Bezirken geholfen, den Abbau der Gesundheitsversorgung zu stoppen. Das geht nur wenn alle an einem Strang ziehen, daher fordern wir einen Schulterschluss aller Parteien.





# Konzerte im Schlosskeller Ligist



Charlie und die Kaischlabuam (Charly Kainz, Robert Masser und Christof Wundrak) spielen am 20.11. im Schlosskeller auf.

**Jetzt anmelden!**



## Sozialsprechstunde

mit KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler und Sozialberaterin Karin Gruber.  
**Donnerstag 1. Dezember 2011,**  
10-12 Uhr. (Anmeldungen bitte unter: 0316/877 51 01)



## Bücherbazar der KPÖ Voitsberg

Stöbern Sie unter ca. 1000 Büchern zu den unterschiedlichsten Themen: Die KPÖ Voitsberg verkauft antiquarische Bücher zu sehr günstigen Preisen. Sie können uns während der Bürozeiten jeden Mittwoch, 9.30-12 Uhr, in der Conrad v.Hötzendorfstrasse 29, Voitsberg (zw. Eurospard und LKH) besuchen.  
Telefon: 03142/22 421,  
Mittwoch Vormittag.

Im gemütlichen Schlosskeller in Ligist gibt's jeden Sonntag Livemusik, hier die aktuellen Termine:

- So. 13.11. The Cream of Eric Clapton (Songs von Eric Clapton und „Cream“)
- So 20.11. Charlie und die Kaischlabuam (Schilcher-Blues)
- So 27.11. Spafudler Advent (griffige Weihnachtslieder)
- So 4.12. Tom's Christmas (Tom Rohm und Freunde)

Beginn jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei,  
Reservierungen: 03143/6080 oder 0664/4628 410.

## Sparefroh als Krisenkiller?

Um den Euro zu retten bekommen die Banken jede Menge Geld geschenkt. Doch auch auf einer anderen Ebene bereichern sich Banken aufgrund unzureichenden rechtlichen Schutzes der Konsumenten: Nämlich bei den Gebühren und Zinsen, die bei einer Überziehung von Girokonten fällig werden. Bankkunden sind dann mit horrenden Zinsen und

Gebühren konfrontiert: Die Sollzinsen betragen bis zu 14 Prozent. Bearbeitungsgebühren, Dispositionsspesen, Rücklastschriftspesen und Mahngebühren (bis zu € 77) setzen eine Kostenlawine in Gang.

Die KPÖ fordert eine amtliche Regulierung der Bankkosten um die Konsumentinnen und Konsumenten zu schützen.



SERVICE der KPÖ: Rechnen Sie Ihre Ansprüche nach!  
INFO TEL. 0316 / 875 5101

**www.mindestsicherungsrechner.at**



**zuhören. helfen.**

Claudia Klimt-Weithaler

